

seichten Grunde sitzen bleiben würden, bedient man sich der Anker, eiserner Werkzeuge, die aus einem Schafte mit zwei oder mehr Haken bestehen. Diese werden an dicken, starken Seilen, die man Taue nennt, ausgeworfen; kommen sie nun auf den Grund, so wühlen sie sich in denselben ein und halten so das Schiff fest. Will das Schiff wieder weiter fahren, so müssen die Anker emporgehoben, oder, wie man sagt, *gelichtet* werden. Dieses geschieht mittelst Winden und ist eine schwere Arbeit, die oft viel Zeit erfordert.

11. Schiffszeichen.

Damit man sogleich wisse, welchem Volke oder welchem Staate ein Schiff angehöre, hat dasselbe eine oder auch mehrere Fahnen, die aus leichtem Wollenzug bestehen, und welche die Farben des Landes haben und oft auch das Wappen des Fürstenhauses enthalten. Man nennt diese Schiffsfahnen *Flaggen*, *Wimpel*. Die Flagge ist gross, viereckig, der Wimpel schmal und am Ende getheilt. Handels- und Kriegsschiffe haben die Landesflagge am Hintertheil des Schiffes aufgesteckt. Der Oberbefehlshaber einer Flotte, *der Admiral*, lässt seine Flagge von der Spitze des Hauptmastes wehen. Der Befehlshaber eines einzelnen Schiffes, *der Capitan*, darf nur einen Wimpel daselbst aufstecken. Bei besondern Gelegenheiten gebrauchen die Schiffe auch Flaggen von anderer Farbe. Eine weisse Flagge bedeutet, dass das Schiff ein friedliches sei, eine *schwarze* zeigt Trauer an, eine *rothe* Feuersnoth. Jedes grosse Schiff hat seinen eigenen Namen, der gewöhnlich am Vordertheil desselben oder an den Seiten angeschrieben ist.

Der Capitan eines Schiffes beobachtet andere Schiffe durch ein *Fernrohr* und spricht mit den Capitänen derselben durch ein *Sprachrohr* auf mehr als eine halbe Stunde Entfernung.

12. Schifffahrtsgefahren.

So lieblich und angenehm es ist, in einem Schiffe auf dem ruhigen Wasserspiegel hinzufahren, weil da die Bewegung viel